

Strom in Barth jetzt ohne atomare Anteile

Umstrittene RECS-Zertifikate für dieses Jahr. Ab 2012 „echter“ ökologischer Strom.

Von Hans-Joachim Meusel

Barth – Ist das, was da aus der Steckdose kommt, etwa grün? Oder gelb? Oder gar schwarz-rot? Wurde der Strom vom Wind erzeugt oder vom Wasser? Oder war Atomkraft am Werke, um die Strom-Atome zu bewegen?

Eigentlich weiß kein normaler Kunde, wie der elektrische Strom entstand. Angewiesen ist er als Abnehmer auf Informationen von denen, die den Strom verkaufen.

Für die Stadtwerke Barth ist das Thema bedeutungsvoll. „Spätestens seit dem dramatischen Atomunfall in Japan fragen die Kunden vermehrt, ob unser Strom atomfrei sei“, sagt Geschäftsführer Konrad Lanz. Man habe sich im Unternehmen gefragt, was zu tun sei, um die Stromlieferungen ökologischer zu gestalten. Das wäre allerdings innerhalb eines Jahres recht schwierig. „Doch wir haben eine erste Lösung gefunden“, berichtet Lanz. Seit dem 1. Juli ist der Strom, der von den Stadtwerken Barth bezogen wird, durch so genannte RECS-Zertifikate „abgesichert“.

Konrad Lanz weiß, dass diese Zertifikate durchaus umstritten sind: „Viele reden von einer Mogel-

packung.“ Das Zertifikat ist eine Art von Herkunftsnachweis. Im konkreten Fall haben die Stadtwerke für die Zeit bis zum 31. Dezember insgesamt „7684 MWh elektrischer Energie aus Wasserkraft“ – so steht auf dem Zertifikat zu lesen – gekauft. Lanz: „Eine Garantie für eine physische Stromversorgung mit ‚grünem‘ Strom ist physikalisch nicht möglich. Der Strom nimmt den kürzesten Weg und lässt sich

nicht gezielt an einzelne Abnehmer liefern.“ Das treffe nicht nur auf die Stadtwerke, sondern auf alle Stromanbieter zu. Mit den RESC-Zertifikaten kann jedoch nachgewiesen werden, dass es entsprechende Produktionsanlagen für erneuerbare Energie gibt. Im Barther Fall beziehen sich die Zertifikate auf norwegischen Strom, der mittels Wasserkraft erzeugt wurde.

Zwei Dinge sind laut Lanz klar: Der Strom in Barth ist atomfrei, am Preis ändert sich nichts. Und ab dem 1. Januar 2012 liefern die Stadtwerke tatsächlich ökologischen Strom. Zum einen aus dem eigenen Blockheizkraftwerk, zum anderen Ökostrom aus Süddeutschland. „Wie dann die Preisgestaltung aussieht, ist noch nicht sicher“, sagt Konrad Lanz.



Wir sind atomstromfrei!

Konrad Lanz, Barth



Die Gruppe aus Barth vor der Kathedrale Notre-Dame in Paris.

Foto: privat

Auf den Spuren der Revolution

Projektwoche zum Schuljahresende fand in Paris statt.

Barth/Paris – 42 Schülerinnen und Schüler der Klassen 8 und 9, vier Lehrer und zwei Busfahrer: Früh um 4 Uhr tummelten sich sonntags reisefertige Gemüter am Tor zum Gymnasialteil des Schulzentrums in Barth. So früh war noch niemand zur Schule gekommen! Alles hatte natürlich einen Grund: „Auf den Spuren der französischen Revolution“. Das Thema für diese Projekt-

fahrt war im Geschichtsunterricht vorbereitet; alle Schüler hatten einen Beitrag für den Reiseführer geschrieben, der sie auf ihrer Erkundungstour durch Paris begleiten sollte. Der Louvre stand darin, Versailles dahinter. Die Conciergerie, Gefängnis auf der Ile de la Cité, wo Marie Antoinette auf der Guillotine wartete, und Notre-Dame.

Um diese zentralen Stätten rankte sich ein dichtes Programm, das meist zu Fuß erreicht werden konnte

und das der Gruppe ermöglichte, das besondere Pariser Flair zu erschnuppeln. Der Höhepunkt jeder Parisfahrt ist und war auch dieses Mal der Eiffelturm, den die Gruppe um 23 Uhr in voller Glitzerpracht auf der 2. Plattform und um 24 Uhr vom Fuße her genießen konnte, bevor es müde nach Hause ging.

Résumé: Geschichte vor Ort, Französisch en direct und Welttoffenheit pur. *mf*

BARTH



OSTSEE-ZEITUNG
Lange Straße 13, 18356 Barth
☎ 03 82 31/8 78 82, Fax: 8 78 83
Leserservice: 01 802 - 381 365

IN KÜRZE

Livemusik mit Chat Rouge im Jambolaya

Barth – Ein begnadeter Akkordeonspieler und ein ambitionierter Geiger – das ist „Chat Rouge“. Zu erleben ist das Duo morgen ab 20 Uhr in der Cocktailbar „Jambolaya“. Der Eintritt ist frei.

Altersgerechte Gymnastik

Barth – In der Begegnungsstätte der Volkssolidarität im ehemaligen Barther Kloster beginnt heute um 14 Uhr eine altersgerechte Gymnastik.

Fuhldorfer Könige

Fuhldorf – Beim traditionellen Kinderfest, das kürzlich auf dem Bodstedter Sportplatz veranstaltet wurde, hatten Kinder und Erwachsene ihre helle Freude. Ines Bauer und ihr Organisationsteam hatten unter anderem für einen Zauberer und eine Bastelstrecke gesorgt. Die Feuerwehr der Gemeinde gestaltete einen Spiele-Parcours. Beim Kindertonnenabschlagen wurde Marvin Kloss Bodenkönig. Als Stäbenkönig konnte Max Müller und als Kreuzkönig Dennis Nawatzki gefeiert werden. Beim Königsschießen holten sich Erik Wilde und Lilly Helms die Titel. *emh*

Jubiläumsfest der Bürger-Schützen-Kompanie

Vor 20 Jahren gründeten Bürgerinnen und Bürger wieder einen Schützenverein. Am Wochenende wird geschossen und gefeiert.

Barth – Es ist der 20. Jahrestag ihrer Wiedergründung, den die Frauen und Männer der „Bürger-Schützen-Kompanie zu Barth“ am Wochenende feiern.

„Als am 18. Februar 1991 in Barth der Vorpommersche Schützenverein zu Barth gegründet wurde, konnten die Gründungsmitglieder bereits auf eine mehr als 500-jährige Geschichte zurückblicken“, berichtet Schatzmeister Hans-Jürgen Lenius. Auf das Jahr 1450 geht die Gründung der Sankt-Georgs-Brüderschaft, auch

Schützenbrüderschaft genannt, zurück. 1493 wird sie im „Stadtverlaßbuch“ erwähnt. Die Gründungsmitglieder 1991 waren unter anderem Horst Paetow, Armin Lemke, Hartmut Seilz, Helmut Voss und Siegfried Döring. Die Gründungsurkunde wurde von Horst Paetow und Otto Klimmer als damaligem Bürgermeister unterschrieben. Horst Paetow übergab die Leitung im November 1991 an Wolfram Vollmann, der bis Mai 1995 Vorsitzender war. Bis zur Wahl von Armin Goldenbogen im Mai 1997 wurden die Amts-

geschäfte von Rainer Lückemann geführt. Aufgrund seiner Verdienste wurde Armin auf dem Schützenfest im August 1998 zum Ehrenpräsident auf Lebenszeit bestätigt. Im März 2003 übergab er den Vorsitz an Peter Brinckmann, der sein Amt im Mai 2009 niederlegte. Am 5. Juni 2009 wurde Liane Bielenberg zum Provisor gewählt.

Nach der Wiedergründung stieg der Mitgliederstand ständig an und erreichte 1998 mit 78 Mitgliedern seinen Höchststand. In der Jahreshauptversammlung in Feb-

ruar 2000 wurde der Name „Vorpommerscher Schützenverein zu Barth“ in den Traditions-Namen „Bürger-Schützen-Kompanie zu Barth“ geändert. Aus dem Präsidium wurde das Provisorat, wie es in der alten Chronik genannt wurde.

Zu den Höhepunkten des diesjährigen Schützenfestes am 8. und 9. Juli gehört der Wettkampf um den „Pokal der Fraktionen der Stadt Barth“ am Sonnabend um 11.30 Uhr. Eröffnet wird das Fest am Hafen – mit Reden und einem ordentlichen Kanonendonner. *hjm*

Aus dem Programm

Freitag, 8. Juli:

18 Uhr - Vogelrichtfeier und Garde-

schießen (Schützenplatz im Stadtholz)

Sonnabend, 9. Juli:

10 Uhr - Eröffnung des 20. Schützen-

festes (Hafen), anschließend Aufbruch zum Schützenplatz

11.30 Uhr - Gästepokal, Fraktionspokal, Camp 2011

13 Uhr - Preis- und Interessenschießen

16 Uhr - Königinnen-/Königsschießen

19 Uhr - Schützenball



Ein Kletterbaum gehörte zum Angebot des Kinderfestes. Foto: emh

OZ LESERBRIEF



Wanderung von Barth über Kenz nach Starkow.

Foto: privat

Abenteuer für Kinder: Der Pilgerweg

Über eine außergewöhnliche Wanderung heißt es in einem Brief:

Wer ist eigentlich ein Pilger? Dieser Frage gingen Kinder der Klasse 2 der evangelischen Grundschule Barth nach. Sie durften erleben, was die achtjährige Alina meint,

wenn sie antwortet: „Ich bin ein Pilger!“ Die Klasse begann ihren Weg in der evangelischen Grundschule mit einer Andacht. Hier gab es für alle Kinder einen Pilgerausweis und den ersten Stempel. Den zweiten Stempel erhielten die Kinder im Bibelzentrum. Weiter ging die Wanderung auf dem historischen Pilgerweg in Richtung

Kenk. In der Kiesgrube von Herrn Bossow brüten die Uferschwalben. Dort traf die Klasse auf Ralf Schmidt vom NABU. Unter seiner fachkundigen Anleitung wurden die Schwalben mit Fernrohren beobachtet. Am Ende eines interessanten Vormittages zierte schließlich ein Aufkleber vom NABU den Pilgerausweis. Später ging die

Wanderung weiter bis Kenz. Am Nachmittag führte Pastor Völker die Kinder durch die Kirche, die zur Zeit restauriert wird. Nach gemeinsamen Grillen wurden die Schlafalager im Pfarrhaus in Kenz hergerichtet. Auch am nächsten Tag wurde auf der Wanderung nach Starkow viel entdeckt. **Barbara Müller, Klassenleiterin**

Anzeigen

Für Sie dienstbereit

Stromstörungen-Hotline

E.ON edis 0180 11 555 33
3,9 ct/min; Mobilfunkpreise max. 42 ct/min

Taxi

Taxi-Hübner 0 38 21/72 05 55

Störungsaufnahme Strom und Gas

Stadtwerke Barth GmbH 03 82 31/68 30

Bestattungsinstitut

W. Schönleiter, Chausseestr. 30a, Barth 03 82 31/24 60

Spezialisten für Fenster

Fresand GmbH 03 82 03/43 20

Schlüsseldienst

O. Brandenburg, 8.00-22.00 Uhr 0 38 21/39 01 83

tägliches Erscheinen Ihres Firmeneintrages in der OSTSEE-ZEITUNG für nur 29,00 €/Zeile/Monat Netto zzgl. gesetzl. MwSt. Auftragsbuchung unter Tel. 03 81/36 53 18, Fax 03 81/36 58 26

Verkauf

Möbel/Hausrat

Haushaltsauflösung

Nochmals am 9. 7. 2011 mit neuen Angeboten von 13.00 bis 17.00 Uhr.

Hoffmann,
Grüne Straße 15,
Ribnitz-Damgarten

Schenken!

OZ-Geschenk-Abo. Super Idee!

Einfach anrufen:
01802 / 381 365*

*6 Cent pro Gespräch

www.ostsee-zeitung.de

Das Festspiele

DAT WEISSE RÖSSL am Ostseestrand

08. Juli bis 26. August
Freilichtbühne Born

Erlesenes & Schönes für Haus und Garten

LebensArt

Die besondere Verkaufsausstellung

8. bis 10. Juli 2011
täglich 10 - 18 Uhr

Schlosspark Putbus

www.lebensart-messe.de
Info: Telefon 0451/ 2927690